

komplexe Rationalisierung wichtiger Produktionsabschnitte und ganzer Betriebe durchzuführen, den Kampf um hohe Qualität und niedrige Kosten weltmarktfähiger Erzeugnisse erfolgreich zu führen.

In der *Landwirtschaft* konnte die Übereinstimmung der gesellschaftlichen und persönlichen Interessen) erst gelöst werden durch den Zusammenschluß der werktätigen Bauern in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Das war zugleich die Voraussetzung, die wissenschaftlich-technische Revolution im Dorf zu verwirklichen, durch den Übergang zur industriemäßigen Leitung der Landwirtschaft das Zusammenleben im Dorf kulturvoller zu gestalten und die Lebensbedingungen der werktätigen Bauern denen der Arbeiter in der Stadt weitgehend anzugleichen. Wir haben also gemäß dem Leninschen Genossenschaftsplan den Weg zum allmählichen Übergang der Bauern zu sozialistischen Produktions- und Lebensweisen entsprechend den Entwicklungsbedingungen in der DDR gefunden. Während in Westdeutschland seit Gründung der westdeutschen Bundesrepublik rund 500 000 Bauernwirtschaften mit Hilfe des Bankkapitals liquidiert worden sind, damit der Boden in die Hände kapitalistischer Unternehmer oder Großbauern kommt, sind wir in der Deutschen Demokratischen Republik den menschlichen Weg der Vergenossenschaftlichung gegangen.

Auch in Westdeutschland drängen übrigens immer mehr Bauern auf den Zusammenschluß zu Genossenschaften in den verschiedensten Formen. Sogar in der kapitalistischen Presse erscheinen jetzt Briefe, in denen die Bauern Vorschläge über den Zusammenschluß der Klein- und Mittelbauern zu Genossenschaften in den verschiedensten Formen machen. Der Innenminister der westdeutschen Bundesrepublik war daraufhin gezwungen, öffentlich ein Donnerwetter gegen die Bauern loszulassen, die die Idee der Vergenossenschaftlichung aufgegriffen und begonnen haben, gewisse Formen der genossenschaftlichen Arbeit anzuwenden. Die Erfahrungen lehren, daß der Zusammenschluß zu Genossenschaften zum Erfolg führt, wenn er verbunden ist mit dem Kampf um die Entmachtung des Bankkapitals und für die Besetzung der leitenden Funktionen in den Bauernorganisationen und Genossenschaftsverbänden mit fortschrittlichen werktätigen Bauern. Beim Besuch einiger Mittelbauern aus Westdeutschland sagte kürzlich am Ende dieses Besuches einer dieser Bauern: Ja, uns fehlt eigentlich weiter gar nichts als eine Arbeiter-und-Bauern-Regierung in Westdeutschland!

Indem die Verfassung die *Eigenverantwortlichkeit der Betriebe und der LPG auf der Grundlage des gesellschaftlichen Planes* betont, ebnet sie den Weg für die Weiterentwicklung und Vervollkommnung des ökonomischen Systems des Sozialismus. Sie öffnet den Weg, die herangereiften Bedingungen einer wirkungsvollen *Kombination zwischen zentraler staatlicher Planung und Leitung der Grundfragen des gesellschaftlichen Gesamtprozesses mit der eigenverantwortlichen Planungs- und Leitungstätigkeit der sozialistischen Warenproduzenten sowie der eigenverantwortlichen Regelung des gesellschaftlichen Lebens im Territorium durch die örtlichen Organe der Staatsmacht* auszuarbeiten und anzuwenden. So trägt die Verfassung dazu bei, den Grundgedanken des ökonomischen Systems des Sozialismus zu verwirklichen.

Auch die verfassungsmäßige Verankerung der Rechte der freien Gewerkschaften als der umfassenden Klassenorganisation der Arbeiter, Angestellten und der sozialistischen Intelligenz schafft wichtige Grundlagen, um die Triebkraft der sozialistischen Produktionsweise noch wirksamer zu machen. Zum erstenmal werden so in einer deutschen Verfassung die grundlegenden Rechte der Gewerkschaften, in Staat und Wirtschaft mitzubestimmen und mitzugestalten, niedergelegt und garantiert.

Die Verfassung wird auch dazu beitragen, die Genossenschaftsbauerinnen und